



Aktuelle Rahmenbedingungen für den Aufbau von Wasserstoff- Infrastrukturen

Louise Maizieres, DIHK
Referatsleiterin Wasserstoff & internationale Energiepartnerschaften

Überblick

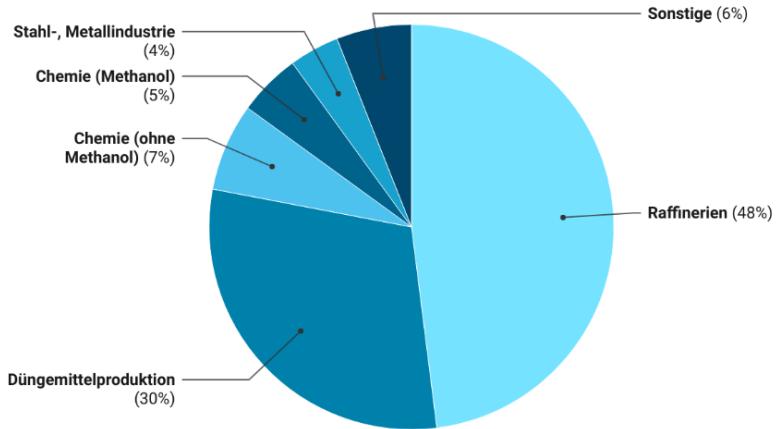
1. Status Quo
2. Nationale Strategie & Realitätscheck
3. Nationale und europäische politische Rahmenbedingungen
4. Von Erdgas zu Wasserstoff: Infrastruktur im Wandel



Wo stehen wir heute? Status quo in Deutschland

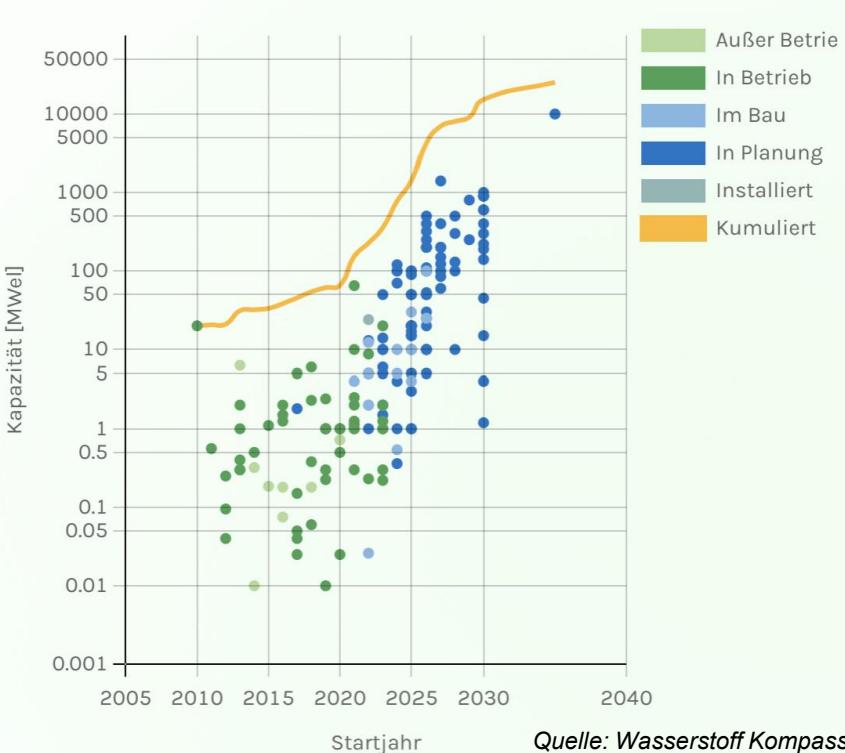
- Aktuell ca. 60 TWh Wasserstoff/Jahr produziert und verbraucht
- Verwendung bislang vorrangig als Rohstoff
- Stoffliche Nutzung, z. B. Herstellung von Ammoniak und Methanol, Düngemittelproduktion, Raffinerieprozesse, E-Fuels (indirekt energetische Nutzung)
- Potenzial für die energetische Nutzung

Nutzung von Wasserstoff in Europa nach Anwendungsbereich, 2020



Grafik: CHEMIE TECHNIK • Quelle: Statista • Erstellt mit Datawrapper

Nationale Wasserstoffstrategie: Werden wir unsere Ziele verfehlten?



- Die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie sieht vor, bis 2030 eine heimische Elektrolysekapazität von 10 GW zu installieren.
- Status Quo: Aktuell installierte Leistung: ca. 170 MW
- Projekte im Bau: rund 626 MW, davon etwa 210 MW sollen noch dieses Jahr an Netz gehen
- Angekündigte Projekte bis 2030: 13,4GW (inkl. Undatierter Projekte)
- Bewertung Bundesrechnungshof:
 - Das Ziel von 10 GW bis 2030 wird nicht mehr erreichbar sein
 - Gründe: Langsamer Hochlauf, fehlende Nachfrageimpulse, regulatorische Unsicherheit

Politische Rahmenbedingungen im Überblick

Probleme

- Praxisferne Regulierungen (RED III, RFNBO-Kriterien)
- Preis nicht wettbewerbsfähig
- Komplexe Förderverfahren (IPCEI)
- Fehlende Planungssicherheit bei Infrastruktur und Importen

Forderungen

- Bürokratieabbau
- Pragmatische Fördermechanismen
- Verlässliche Rahmenbedingungen & klare Investitionssignale

Bericht aus Brüssel (1/2): RED III- Richtlinie

Industrie

Bis 2030/35:

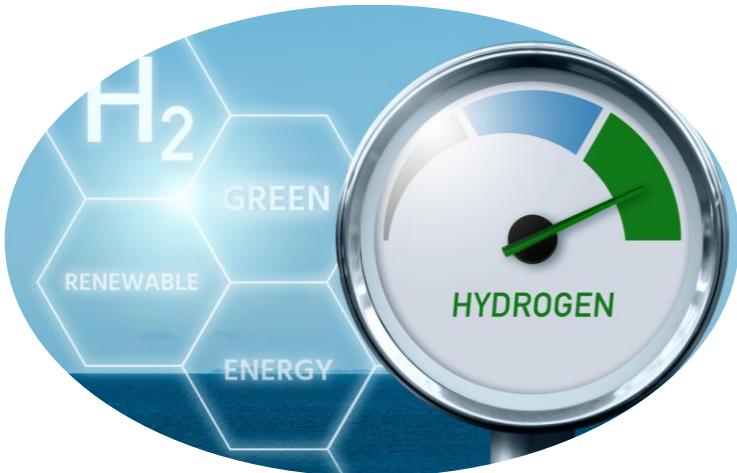
- mind. **42 %** bzw. **60 %** des im Industriesektor eingesetzten Wasserstoffs muss grün sein (RFNBO „renewable fuels of non-biological origin“)

Verkehr

Bis 2030:

- kombinierte Mindestquote am Endenergiegehalt von 5,5 % für fortschrittliche Biokraftstoffe und erneuerbare Kraftstoffe nicht biogenen Ursprungs (Renewable Fuels of Non-Biological Origin, RFNBO). RFNBOs müssen dabei **mindestens 1 %** des Kraftstoffabsatzes im Verkehr ausmachen

Bericht aus Brüssel (2/2): Fehlende Rechtssicherheit



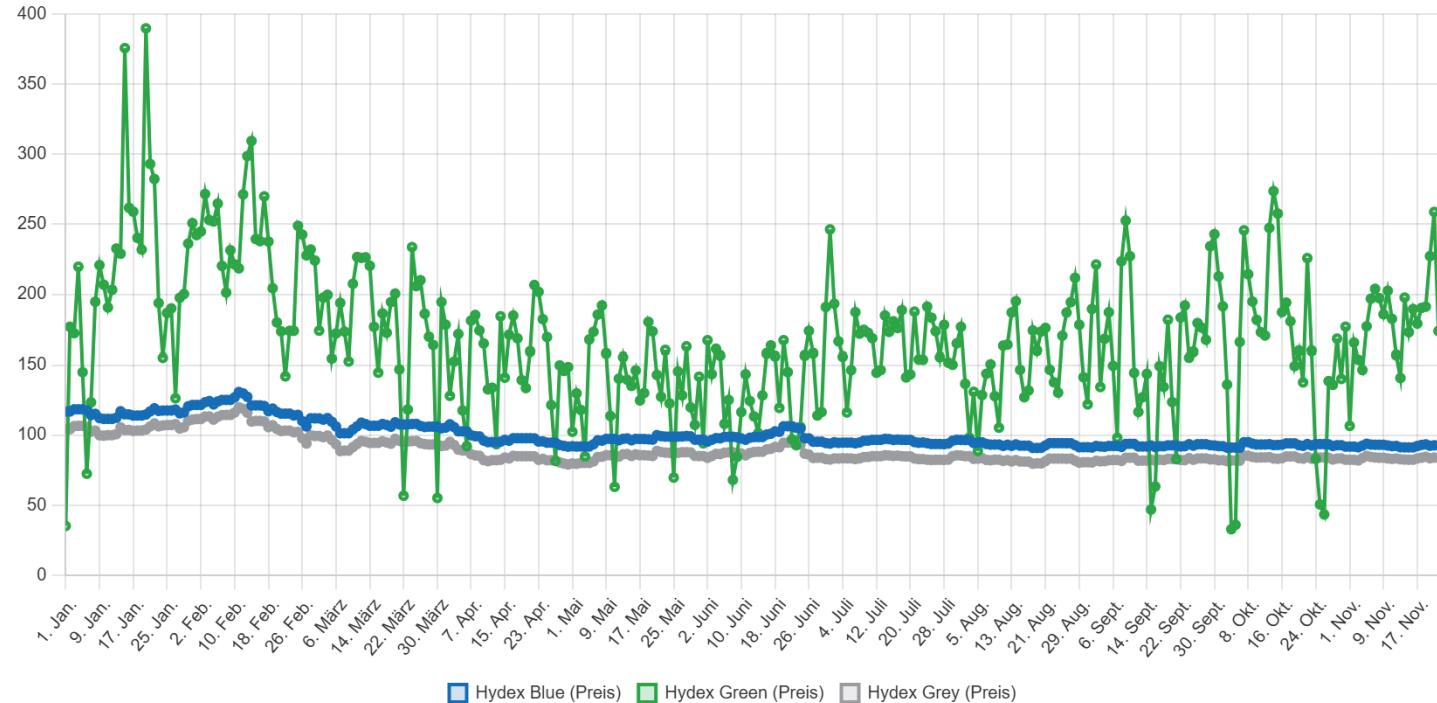
Scharfsinn86/iStock/Getty Images

Optionen für die Herstellung von „grünem“ Wasserstoff nach RED II DA (13.02.2023)



Quelle: FfE

Wasserstoff-Preisindex seit dem 1. Januar 2025

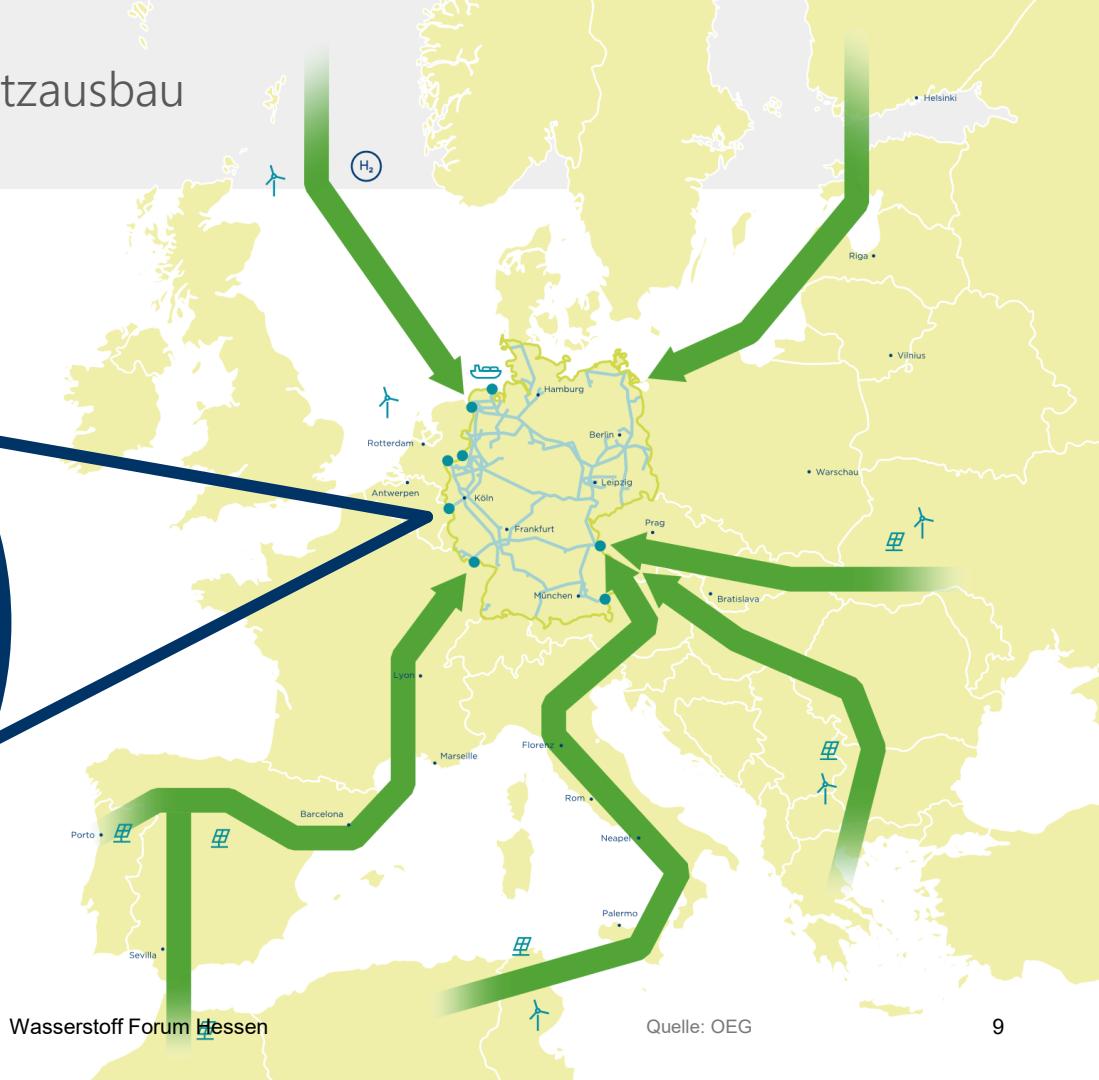


Deutschland als Vorreiter beim Netzausbau

Wasserstoffkernnetz 2032
Gemäß Genehmigung vom 22.10.2024



Quelle: FNB Gas



Bericht aus Berlin: Infrastruktur (1/2)



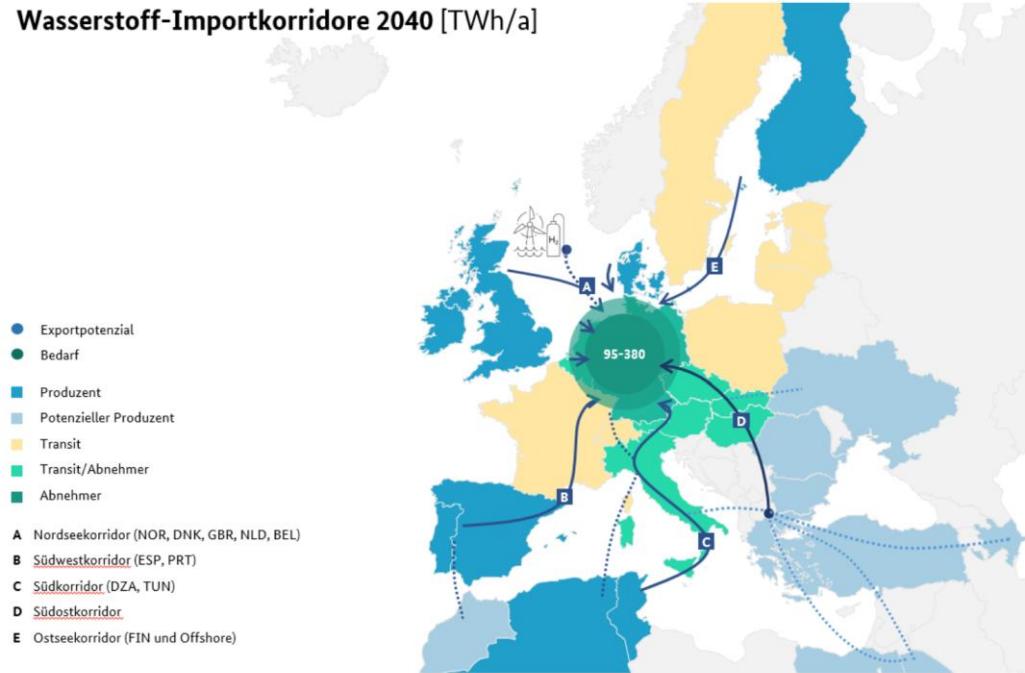
Quelle: FNB Gas

26.11.2025

22.10.2024	Genehmigung und Startschuss für das Wasserstoff-Kernnetz
25.03.2025	Erste Auszahlungen aus dem Amortisationskonto
14.07.2025	Festlegung der Hochlaufentgelte auf 25€/kWh/h/a
Ende 2025	525 km Kernnetz sollten in Betrieb genommen werden (Flow, GetH2, Chemiepark Bad Lauchstädt)
16.10.2025	Veröffentlichung Marktinformationen zur Reservierung von Wasserstoffkapazitäten ab 2026
Anfang 2026	Unternehmen können Kapazitäten für die Ein- und Ausspeisung innerhalb des Wasserstoff-Kernnetzes (einschließlich an der Grenze zu Dänemark) reservieren.

Deutschland als zukünftiger Importeur

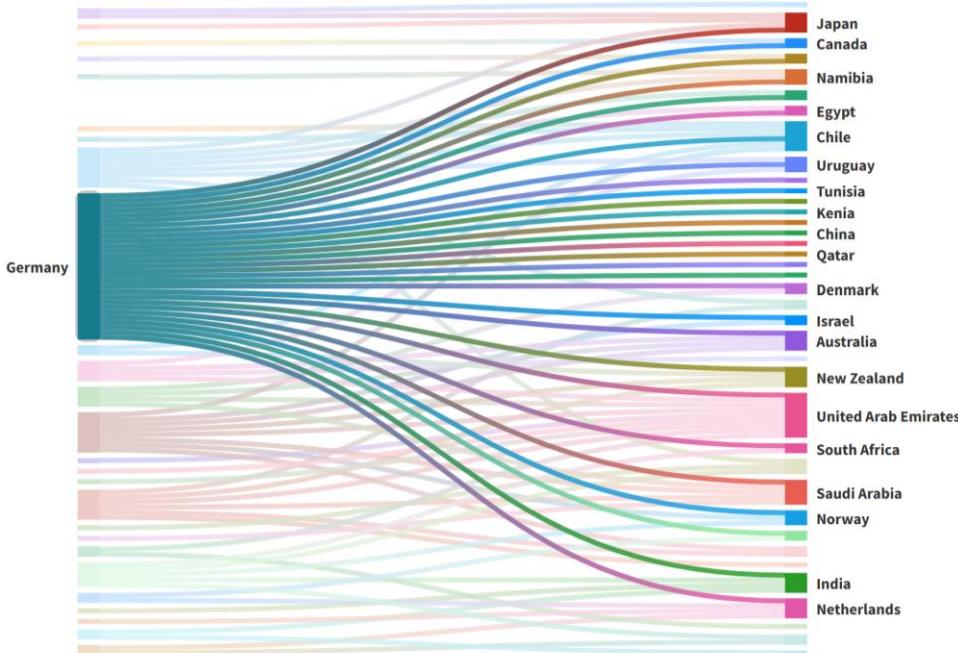
Wasserstoff-Importkorridore 2040 [TWh/a]



Planungsstand Wasserstoff-Importkorridore 2040 (Stand: Januar 2025)

© BMWE

Internationale Wasserstoffpartnerschaften konkretisieren



Quelle: Weltenergierat, Juni 2024

Bericht aus Berlin: Infrastruktur (2/2)

Einblick in die jüngste EnWG-Novelle zur Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktpakets

Kernpunkte:

- Vollständige Integration von Wasserstoff ins Energiewirtschaftsgesetz
- Netzplanung: Verteilernetzentwicklungspläne, Speicher, Biomethan
- Regeln für Anschlussverweigerung/-trennung und Fristen (10 Jahre)
- Marktdesign: Transparenz, Entflechtung, Wasserstoffterminals
- Ziel: Rechtsrahmen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und Transformation oder Stilllegung der Gasnetze

Wie schaffen wir Anreize?

Nachfrageseite

- Ankerkunden: Raffinerien, Zement-, Stahl- und Chemieindustrie sowie wasserstoffbereite Kraftwerke
- Politische Instrumente: THG-Quote als Nachfrageanreiz, Schaffung von Leitmärkten (um Business Case zu ermöglichen); Importe sichern
- Gefahr: Ohne klare Nachfrageanreize droht Deutschland den Anschluss im globalen Wettbewerb zu verlieren.

Angebotsseite

- Regulatorische Vereinfachungen
- Schnellere Genehmigungen (z. B. Wasserstoffbeschleunigungsgesetz)
- Kostensenkung durch Skaleneffekte

Fazit: Marktpotenzial Wasserstoff gezielt erschließen



Verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen

Klare und praxisnahe Regelungen schaffen Investitionssicherheit

Wettbewerbsfähige Preise

Durch Skalierung und gezielte Förderung

Bedarfsgerechte Infrastruktur

Die mit dem Markt mitwächst

Verlässliche Partnerschaften

Die konkretisiert werden müssen

Öffentliches Engagement

Schafft Garantien, sichert Infrastruktur und Projekte & sendet Preissignale an den Markt



Doidam10/iStock/Getty Images

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Louise Maizieres | maizieres.louise@dihk.de | +49 30 20308 2207